

24.
144

INTIMATION

Wegen

Des Tödlichen Hintritts
Königl. Majestät zu
Bohlen

JOANNIS III.

Von allen Stankeln abgelesen

den 24. Junii 1696.

D A N E Z Z O /

Gedruckt durch E. Edl. Rahts und des Gymnasii
Buchdruckern Johann-Zacharias Stollen/

1696.

W hat E. Kacht die Christl.
Gemeine zu erinnern/welcher
Bestalt der Allerhöchste nach
Seinem allweisen unerforschlichen
Kacht und Willen am 17. Tag des
noch lauffenden Monats Junii
Ihre Königl. Majest. Weyland
Unsern Allergnädigsten König
und Herrn / zu Villanova bey
Warschau nach ehlicher Wochen
schweren Unpäßlichkeit durch den
zeitlichen Todt im 23. Jahre Ihrer
Regierung/ nachdem Dieselbe
den 19. Maj. Anno 1674. durch ein-
hellige Stimmen bey Warschau
zum Königl. Thron erwählet/
und

Maria Theresia
und am St. Johannes = Tage des
1676sten Jahres zu Grackau öf=
fentlich gekröhnet worden ist/ dieser
Titelkeit entnommen/ und in das
Ewige versetzt habe. Wie nun
durch diesen höchst = kläglichen So=
des = Fall die ganze Crohn Kohlen
und dieses Land und Stadt Ih=
res Ober = Haupts und Landes=
Watern entblösset/ und in schmerz=
lichen Trauer = Stand gesetzt wor=
den ist: So hat S. M. Majt der
schuldigste unterthänigsten Pflicht
gemäß zu seyn erachtet den empfun=
denen Schmerzen durch Christli=
che Trauer = Zeichen auch öffentlich

zu bezeugen/ in mehrer Erwegung/
daß die Veränderungen in den Re-
gimentern allerley Gefährlichkeiten
mitbringen/ und insonderheit zu
dieser Zeit/ da der Erbfeind mit
seiner Macht und Gewalt der
Grohn Vohlen eine grosse Ge-
fahr andräuet/ und über das benach-
bahrte und andere Potentaten in
Waffen sind/ und also das gemeine
Wesen dieser Länder leicht einen
Anstoß leiden dörrfte/ welche be-
sorgliche Gefährlichkeit neben der
gnädigen Obacht Gottes zuso-
derst ein erfahrnes und glückseeliges
Haupt/ als das ordentliche Mit-
tel/

tel/ wodurch der Allerhöchste Frie-
de und gute Policeny unter den
Menschen zu erhalten pflaget/ ab-
wenden kan/ und dannenhero bey
gegenwärtigen Mangel desselben
G. Dtt der H. Err in gebührender
Demuth und Enffer flehentlich
anzuruffen ist/ daß Er in Gnaden
der ganzen Krohn Pohlen und
diesen unsern Zustand von allem ob-
schwebenden Unheil besreyen/ und
das ganze Land mit einem weisen/
tapfferen und Gottsfürchtigen Re-
genten durch ordentliche einmüthi-
ge Wahl wiederum befehligen wol-
le. Welche Gnade von G. Dtt

als dem Vater der Barmherzig-
keit zu erlangen/ der Christlichen ge-
bühr seyn will/ daß sich ein jeder in
seinem Leben und Wandel zu rech-
ter ernstlicher Guszertigkeit anschi-
cke/ und die gemeine besorgliche
Noth und Gefahr für seine Per-
son auch selbst in einem Gottwolge-
fälligen Leben möglichster massen
wandeln helffe. Zu welchem Ende
dann E. Raht männiglich ermah-
net haben will/ daß fürnehmlich in
wehrender Zeit dieses Interregni
sich niemand unterstehe mit Pracht
und Uebermuht in Kleidung/ Ger-
len/ güldenen und silbernen Zierath
des

des Leibes und Gebreche / lüppi-
gen Banqueten / Täncken und Mu-
sicken / und anderem Freuden-spiel
sich vermercken zu lassen / wie denn
auch in solcher Zeit die Verlöbnis-
se / Trauungen / Kindtauffen / und
dabey gewöhnliche Gastmahle in
aller Stille und eingezogener Er-
barkeit ohne Music gehalten wer-
den sollen. Wann aber auch der
jetzige betrübtte Fall für anderen
Ihre Majestätin die Königliche
Gemahlin und das gesamte Kö-
nigliche Haus in hohen Leidwesen
gesetzt hat / als wil S. M.acht die
sämtliche Bürgerschaft und alle in
der

der Stadt Anwesende ermahnet
haben / bey Gott dem Herrn
mit einem eyferigem Gebet anzu-
halten / daß Er Ihrer Majestät
tin und dem gesäntem Königli-
chen Hause mit kräftigen Trost
mildiglich beywohnen / und alles zu
seiner Zeit hinwiederum mit Freu-
den-reicher Ergehung in einen ge-
wünschten Zustand Väterlich ver-
wechseln / die abgelebte Königl.
Majestät aber am Tage allgemei-
ner Auferstehung mit ewiger
Gonē der unvergänglichlichen Klar-
heit kröhnen und beseeligen
wolle.

